

Bezugspreis:
Das „Tannusbote“ erscheint täglich jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet im Vierteljahr einschließlich Beiergelohn M. 3.50, durch die Post ins Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf M. 3.25. Wochenforten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Lindenstraße 1
Fernsprecher Nr. 9

Tannusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg u. d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die fünfgespaltene Korrespondenz oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Restamt die Kleinzeile 40 Pfg. Bei Anzeigen von anwerter kostet die fünfgespaltene Korrespondenz 25 Pfg., im Restamt die Kleinzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Daueranzeigen, i. Wohnungsanzeigen nach Zeitzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.

Postfachkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Nr. 253 Montag, 28. Oktober 1918 Begründet 1859

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 27. Okt. (WB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern keine besonderen Kampfhandlungen. Der Feind setzt die Zerstörung der belgischen Ortschaften hinter der Front fort. Die in Odegem und Ingoogem bei Beschließung durch Brandgranaten in die Keller geflüchtete Bevölkerung kam zum großen Teil um. Südlich von der Schelde wiesen wir starke feindliche Angriffe zwischen Samars und Arres im Gegenstoß ab. In Teilangriffen drang der Gegner in Englefontaine und Helque ein. Aus Helque wurde er im Gegenstoß wieder vertrieben.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Von der Oise bis zur Aisne setzte der Franzose seine Angriffe fort. Weiderseits von Origny schlugen wir sie vor unseren Linien ab. Der Gegner, der bei Pleine Selve in unsere Stellung einbrach, wurde auf der Höhe nordöstlich des Ortes aufgefangen; seine Versuche, von hier aus durch Angriffe in nördlicher Richtung unsere Front an der Oise zu Fall zu bringen, sind unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert. Origny und die Höhen südöstlich davon wurden behauptet. Zahlreiche Panzerwagen des Feindes wurden zerstört. Die Batterie des Leutnants Meyhöfer vom Feldartillerie-Rgt. 1 und Leutnant Zupple vom Feldartillerie-Regiment Nr. 37 sowie Leutnant Otto vom Feldartillerie-Regiment 445 hatten dabei hervorragenden Anteil. Am Serre-Abchnitt blieben feindliche Vorstöße aus Worsiers heraus vor unseren Linien liegen. Heftige Angriffe gegen den Souche-Abchnitt zwischen Froimont und Pierrepont wurden von polenischen und württembergischen Regimenten abgewiesen. Gegen Abend schlugen das Füsilier-Regiment 37, das Grenadier-Regiment 119 und das Infanterie-Regiment 121 vier erneute, mit großer Kraft vorbrechende Angriffe des Feindes zurück. Weiderseits von Sissonne blieb die feindliche Infanterie gekern untätig. Auf den Höhen westlich der Aisne stieg ein eigener örtlicher Gegenangriff gegen den Sachsenwald mit starken Angriffen zusammen, die der Feind mit weitgestreckten Zielen zwischen Nizy le Comte und der Aisne angelegt hatte. Schou beim Uebersteigen der Höhe nordwestlich von Nizy le Comte erlitt der Feind in unserem Feuer schwere Verluste. Hier sowie westlich von Banogne sind die Angriffe des Gegners völlig gescheitert. In dem Schluchtenreihen und dicht bewaldeten Gelände westlich der Aisne dauerten erbitterte Kämpfe tagsüber an; bis zum Abend waren sie zu unseren Gunsten entschieden. Sie fanden etwa an der Straße Banogne-Chateau Porcien u. bei Herpy ihren Abschluß.

An der Aisne-Front und bei

Heeresgruppe Gallwitz

beiderseits der Maas keine größeren Kampfhandlungen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Bewegungen in rückwärtigen Linien verlaufen planmäßig. In erfolgreichen Abwehrkämpfen bei Kragujevac und Jagodina sicherten Nachhut den Abmarsch unserer Hauptkräfte.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Berlin, 27. Okt. (WB. Amtlich.) Abends. Der Tag verlief ohne größere Kampfhandlungen.

Staatssekretär des Innern Trimborn

über die Kriegsanleihe:

Die erste Pflicht des Reiches wird es stets sein, für die Zinsen der Kriegsanleihe zu sorgen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 27. Okt. (W. B. Amtlich.) Die deutsche Antwortnote hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung hat von der Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten Kenntnis genommen.

Der Präsident kennt die tiefgreifenden Wandlungen, die sich in dem deutschen Verfassungsleben vollzogen haben und vollziehen. Die Friedensverhandlungen werden von einer Volksregierung geführt, in deren Händen die entscheidenden Machtbefugnisse tatsächlich und verfassungsmäßig ruhen. Ihr sind auch die militärischen Gewalten unterstellt.

Die deutsche Regierung sieht nunmehr den Vorschlägen für einen Waffenstillstand entgegen, der einen Frieden der Gerechtigkeit einleitet, wie ihn der Präsident in seinen Rundgesprochen gekennzeichnet hat.

Berlin, 26. Oktober. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser und König haben den General der Infanterie Ludendorff, Erster Generalquartiermeister und im Frieden Kommandeur der 25. Infanteriebrigade, heute in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Gleichzeitig haben Seine Majestät mit einem Order an den General zu bestimmen geruht, daß das Niederbayerische Füsilierregiment Nr. 39, dessen Chef der General bereits seit längerer Zeit war, fortan den Namen Ludendorff führen soll.

Berlin, 27. Oktbr. Durch das Scheiden Ludendorffs verliert, so schreibt Georg Bernhardt in der „Voss. Zeitung“ das deutsche Heer die Mitwirkung eines der größten Soldaten der Weltgeschichte. Ueber alle Kritik muß das Gefühl der Dankbarkeit stehen. Mag auch ihn in diesen letzten Wochen das gewohnte Gleichmaß der Seele verlassen haben, wenn er schuldig war, so wiegen seine Leistungen doch schwerer als alles, was man an ihm tadeln kann, und was er verscheit, war eine selbstverständliche Folge der Lichtseiten seines Charakters, seiner Persönlichkeit und seines Temperaments, die schrankenlos blieben, weil bei seinen Gegenpielern die Größe fehlte, die ihm allein hätte Schranken weisen können. Das Vaterland steht heute höher als selbst der größte Mann.

Berlin, 27. Oktbr. (Frf. Ztg.) Gutem Vernehmen nach ist zum Nachfolger Ludendorffs General v. Lohberg auszuweisen.

Berlin, 26. Oktbr. (A. M.) Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Es besteht kaum noch ein Zweifel darüber, daß führende militärische Kreise den Kaiser bestimmt haben, die Bedingungen der Wilsonnote rundweg abzulehnen, jede weitere Aussprache abzubrechen und das Volk bis zum äußersten aufzurufen. Die beiden Telegramme, die Hindenburg einerseits an die Armeeführer und andererseits an die kommandierenden Generale in der Heimat gerichtet habe, gebe sehr deutlich die Stimmung der militärischen Kreise wieder. Es verlautet auch, daß Hindenburg auch ein Telegramm an den Kaiser gerichtet hat. — Die unabhängigen Sozialdemokraten berufen für morgen ein Nachmittags fünf Massenversammlungen und es dürfte in diesen Versammlungen die gegenwärtige Situation ausführlich besprochen werden.

Wien, 27. Okt. (WB.) Der Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ meldet aus Czernowitz: Rumänische Truppen rückten in die Dobrudscha ein. Die Rumänen sind entschlossen, ihre letzte Karte auszuspielen und glauben diesmal Glück zu haben. Die Veränderungen in Oesterreich und die Los-trennungsabsichten der Ungarn werden, wie sie bestimmt glauben, die Geburt des Staates Großrumänien beschleunigen helfen. Das Erscheinen der Alliierten an der rumänischen Grenze rief selbst besonnene Elemente in den Kriegswirbel. Die Nationalisten herrschen.

Osag, 26. Oktbr. Aus Washington wird gemeldet: In offiziellen diplomatischen

Kreisen wird Nachdruck darauf gelegt, die Note Wilsons so zu deuten, daß die Vereinigten Staaten jetzt keine Sonderverhandlungen mit den deutschen Autoritäten mehr führen werden. Fernerhin werden die Mitteilungen durch die Regierungen der Alliierten und der Vereinigten Staaten vorgenommen werden. (Deutsche Tagesztg.)

Lugano, 26. Oktober. Vom Balkan-Kriegsschauplatz wird gemeldet: Die Franzosen besetzten Viddin. Die Donau-Schifffahrt ist behindert.

Stadtnachrichten.

Vom Sonntag. Das Jahr ist alt geworden. In Wald und Feld erinnern nur noch kümmerliche Reste an die Fülle des Sommers und des Herbstes. Und selbst wenn sie dürfte es nun bald geschehen sein. Haben sich doch die Vorboten des Winters heuer schon rechtzeitig eingestellt. Nicht allein, daß es gestern empfindlich kalt war, hing auch schon so etwas wie Schnee in der Luft. Das rechte Grippenwetter etwa, das ganz gewiß nicht dazu angetan war, sich im Freien zuergehen. Man blieb hübsch daheim. Beliebt es die fürsorgliche Polizei doch auch noch nicht, das Verbot der Abhaltung von öffentlichen Lustbarkeiten aufzuheben. Wochentags findet man sich hiermit wohl ab, aber an einem Sonntage so ganz ohne Freude zu sein, fällt dem modernen Menschen schon schwer. Man geht wohl nicht fehl, wenn man dieses gesteigerte Bedürfnis nach Erholung und Freude als eine Folgeerscheinung der eintönigen Beschäftigung ansieht, die die Menschen an sechs Wochentagen ins Joch spannt. Waren also in Homburg die Kongresssäle des Kurhauses und die Lichtspielhäuser geschlossen, so half man sich auf andere Weise, Geselligkeit zu pflegen. Unsere Gastwirte hatten gestern jedenfalls einen guten Tag. Und da ihr Stand in der Kriegszeit nicht auf Rosen gebettet war, ist es ihnen wohl zu gönnen.

Die nun angebrochene Woche bringt uns als Vorboten der festlichen Hälfte des Kirchenjahres zwei hohe kirchliche Feste. Je eines für die evangelische und katholische Christenheit. Das Reformationsfest am Donnerstag, 31. Oktober, ruft noch einmal die Erinnerung wach, an das gleiche Fest des Vorjahres, wo man es mit großem Glanz zum 400. Male beging. Allerheiligen, tags darauf, ist den Katholiken das Fest der Toten. Die Gräber kommen wieder zu Ehren. Wer kennt sie alle, die Einzel- und Massengräfte? Wer kennt all die Namen der Schlachtfelder? Wer hat all die Tränen gezählt?

Auszeichnung. Mit dem E. A. I. A. ausgezeichnet wurde der Gekrönte Oswin Bogt, Sohn des Gartenaufsehers Gottlieb Bogt. Derselbe ist schon im Besitz des E. A. II. A. I. und der österreichischen Tapferkeitsmedaille.

Eine Sitzung der vereinigten Ausschüsse in Sachen der Einquartierungs- und Ernährungsfrage findet am Dienstag, 29. Oktober, abends 8 Uhr statt.

Es fiel ein Reis. Trügt nicht alles, so werden wir in diesem Jahre mit einem zeitigen Winter zu rechnen haben. Der gestrige Mann hat nun auch offiziell seine Visitenkarte abgegeben, und zwar in Gestalt eines schneeweißen Reises. Auf den Dächern nicht minder wie auf den Wiesen sah es in der Frühe des heutigen Tages recht winterlich aus. In Zeiten chronischer Kohlennot hört nun allerdings ein früher Winter nicht zu den Unnehmlichkeiten des Lebens.

Von der Grippe. Der in heutiger Nummer unseres Blattes abgedruckte Wochen-ausweis der Allgemeinen Ortskrankenkasse spiegelt deutlich die Einwirkungen der Grippe wieder. Danach betrug die Zahl der Kranken und Erwerbsunfähigen in der Woche vom 14. bis 19. Okt. insgesamt 196. Zum Vergleich seien an dieser Stelle die Zahlen aus der Woche vom 26. bis 31. Aug. d. J. angeführt, wo nur 120 Kranke und Erwerbsunfähige vorhanden waren.

Die amtlichen Kriegsberichte tragen seit Samstag insofern eine Neuerung als die Unterschrift eine andere geworden ist. Hieß es in ihr nämlich früher: Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff, so ist jetzt die Lesart: Der Chef des Generalstabes des Feldheeres. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit der ersten Heeresberichte, die o. Stein unterzeichnet waren und die sich durch ihren markanten Stil auszeichneten.

Die Verordnung über die Versteigerung gebrauchter Möbel, die unsere Leser im Anzeigenteil unseres Blattes abgedruckt finden, empfehlen wir der gelegentlichsten Beachtung. Sind doch die darin enthaltenen Bestimmungen geeignet, Mißstände beim Verkauf gebrauchter Möbel, wie sie sich namentlich in letzter Zeit in Homburg herausgestellt haben, zu beseitigen.

Wenn die Zeitungsdrucker krank werden. Wie der „Tannusbote“ so melden in fast allen Teilen des Reichs Zeitungen infolge von Grippeerkrankungen unter dem Personal. So hat in Neustadt in W. der Hochwächter sein Erscheinen zeitweilig ganz einstellen müssen. Umfangseinschränkungen und Ueberschreitungen des Erscheinungstermins kamen für das Amberger Tageblatt, das Cambrurger Tageblatt, die Schwedter Zeitung und den „Albboten in Waldshut in Betracht.

Philharmonische Konzerte. Einzeichnung auf das Abonnement zu den Philharmonischen Konzerten, deren erstes bekanntlich für Samstag, 2. Nov., angelegt ist, nimmt die Kurverwaltung noch entgegen.

Vorübergehender Ausfall weiterer Personenzüge. Aus Anlaß der zahlreichen Grippe-Erkrankungen und des damit verbundenen Personemangels sowie mit Rücksicht auf die notwendigen Leistungen für das Heer sieht sich die Eisenbahndirektion Mainz genötigt, vom 28. Oktober ab eine größere Anzahl von Personenzügen bis auf weiteres wegschicken zu lassen. Die Bekanntgabe der Züge erfolgt durch die Tageszeitungen und durch Aushang auf den Bahnhofen. Bei der Auswahl der fortfallenden Züge ist auf den Arbeiter-, Berufs-, und Schülerverkehr möglichst Rücksicht genommen, doch hat es sich in einzelnen Fällen nicht vermeiden lassen, regelmäßige Reisende von täglich benutzten Zügen auf anderer zu verweisen.

32 000 Frauenmäntel für die Kommunalverbände. Die Reichsbekleidungsstelle hat beschlossen, den Kommunalverbänden zur Deckung des dringlichsten Bedarfes der Bevölkerung 32 000 Frauenwintermäntel zu liefern. Bei dieser geringen Anzahl werden natürlich nicht alle Kommunalverbände berücksichtigt werden können.

Polizeibericht. Gefunden: 1 Geldbetrag. Verloren: 1 Fünfmarskhein, 1 Pelz, M. 30.— in Scheinen, 1 Briefstafche mit Militärapapieren und M. 100.— Inh., 1 Flug-Tagebuch, 1 gelbbraune Briefstafche mit M. 87.—. Geklauten: 1 Raminchen.

Allgemeine Orts-Frankenkasse. In der Zeit vom 14. Okt. bis 19. Oktbr. wurden von 196 erkrankten und erwerbsunfähigen Krankenmitgliedern, 174 Mitglieder durch die Krankenkasse behandelt, 19 Mitglieder im allgemeinen hiesigen Krankenhaus und 3 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 3159.84 Krankengeld, M. 118.44 Unterstüzung an 3 Wöchnerinnen, ferner an 7 Wöchnerinnen M. 40.— Stillschlag, für 1 Sterbefall 76 M. Mitgliederbestand 1918 männl. 3877 weibl. Summa 6372.

Letztes Telegramm.

Bern (Nichtamtlich) 28. Oktober. Die hiesige türkische Gesandtschaft teilt mit, die türkische Gesandtschaft in Bern hat dem französischen Votschafter und dem englischen Gesandten eine Note der türkischen Regierung an die französische und englische Regierung überreicht, in der um Waffenstillstand und Friede gebeten und die von der Regierung Tassat Pascha an den Präsidenten Wilson gerichtete Note bestätigt wird.

Verordnung über die Versteigerung gebrauchter Möbel.

Auf Grund § 12 der Bundesratsverordnung v. 25. Septemb. und 4. Novemb. r. 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versteigerungsregelung (Reichsgebl. S. 6,728) wird, mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten, für das Gebiet der Stadt Bad Homburg v. d. H. folgendes bestimmt:

§ 1

Die öffentliche Versteigerung von gebrauchten Möbeln, insbesondere auch von Betten, ferner von gebrauchten Gardinen, Teppichen und Vorhängen, darf mit Ausnahme der Fälle, in denen die öffentliche Versteigerung gesetzlich vorgeschrieben ist, der vorgängigen Genehmigung des Magistrates.

§ 2

Es ist verboten, in regelmäßig erscheinenden Druckschriften oder sonstigen Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, ohne vorgängige Genehmigung des Magistrates den Erwerb oder die Versteigerung von Gegenständen der in § 1 genannten Art anzukündigen, insbesondere sich zum Erwerb zu erbieten oder zur Abgabe von Preisangeboten aufzufordern.

Es ist verboten, in regelmäßig erscheinenden Druckschriften oder durch sonstige Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, ohne vorherige Genehmigung des Magistrates die entgeltliche oder unentgeltliche Abgabe, den Verkauf oder die Verleihung von Möbeln oder in § 1 bezeichneten Art anzukündigen oder zur Abgabe von Preisangeboten aufzufordern.

§ 3

Die in § 1 genannten Gegenstände dürfen nur mit Genehmigung des Magistrates aus dem Gemeindebezirk der Stadt Bad Homburg v. d. H. entfernt werden.

§ 4

Die in § 1 genannten Gegenstände dürfen entgeltlich oder unentgeltlich nur gegen Bezugschein erworben werden, dessen Erteilung im Ermessen des Magistrates liegt und nur bei Vorhandensein eines nachgewiesenen Bedürfnisses erfolgt.

§ 5

Der Magistrat kann die in den vorstehenden Paragraphen vorbehaltenen Genehmigungen und Befugnisse einer anderen Behörde oder Stelle übertragen.

§ 6

Der Magistrat oder eine andere von ihm für zuständig erklärte Behörde oder Stelle kann Ausnahmen von den vorstehenden Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 7

Nicht unter die Bestimmung dieser Verordnung fallen Gegenstände der in § 1 bezeichneten Art, die vom Magistrat oder der von ihm für zuständig erklärten Behörde oder Stelle auf Grund besonderen Antrags oder durch allgemeine Anordnung als Luxusgegenstände oder als Gegenstände von ungewissem künstlerischem oder Altertumswert anerkannt oder bezeichnet und deshalb freigegeben werden.

§ 8

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 9

Die Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Bad Homburg, den 10. Oktober 1918.

Der Magistrat:
Bühle

Freiwillige Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 29. Okt., vorm. 10 Uhr beginnend
versteigere ich zufolge gef. Auftrags in
Bad Homburg, Urselerstraße 7

folgende gebrauchte Mobilien, als:

2 Betten, 1 gute Plüschgarnitur (1 Sofa 2 Sessel und 2 Stühle)
1 Divan, 1 Schreibtisch, 1 Komode, 3 Tische und mehrere
Stühle, 1 Kleiderkasten, 1 Eisschrank, 1 Waschtisch, 1 Blumentisch
1 Boden 1 Bügelosen, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Cigarerg
1 Bandnähmaschine und mehrere Lampen und verschiedene Haus-
und Küchengeräte Glas etc. u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
Die Gegenstände können 1, Stunde vorher besichtigt werden.
Bad Homburg, den 26. Oktober 1918

Wagner,

4931 Gerichtsvollzieher in Bad Homburg

Größerer Posten:

1/1 & 1/2 Wein- & Champagnerflaschen
zu verkaufen

Näheres in der Geschäftsstelle unter Nr. 4943.

Wer liefert

Kirschblätter	Str.	Mk. 50.—
Walnußblätter	"	" 50.—
Hainbühlblätter	"	" 40.—
Lindenblätter	"	" 40.—
Weinblätter	"	" 40.—
Simbeerblätter	"	" 80.—
Brombeerblätter	"	" 80.—

in größten Posten gut trocken und sauber
gegen vorherige Cassé.

August Diel,
Friedberg i. H.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm Eule, als den Anzeigenteil: D. Traupe & Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. Höhe.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen

Sprechstunden: 2.30—4.30 Uhr nachmittags

Dr. med. Baer

Ferdinandstr. 3

Fernsprecher 301

Moderne Pelzwaren

als
Kragen, Muffe
in den neuesten Formen
in vorzüglicher Verarbeitung
empfiehlt zu billigen Preisen

Louis Stern,
Luisenstraße 42

1 Rußb. pol.
Bücherschrank 1 Schreibstuhl
oder 3 einf. pol. Stühle und
1 Rußb. Nachtschränken
zu kaufen gesucht. Offerten unter
E. 4880 Geschäftsstelle.

Dauerbrandöfen
(Amerikaner Juwel)
für Anstrich und Rost geeignet
abzugeben. 495
Risselestr. 1.

Kochkiste
zu verkaufen
45 mal 80, 40 hoch, zu 40 Mk.
zu erfragen unter 4945 in der
Geschäftsstelle.

Küchenherd
gut erhalten
0.80 mal 1.35 Mtr., u. Zimmer-
öfen zu verkaufen. 4946
Löwengasse 5 part.

Damenhüte

Großes Lager
moderner Samt, Velour
u. Pelzhüte
zu bekannt billigen Preisen
Trauer- u. Kinderhüte
Bänder, Reiter, Fantasien.
Einornformen und Röcke,
Garnieren und Umarbeiten
von allen Winterhüten
Louis Stern,
Luisenstraße 42.

Kleine möbl. Wohnung

(Schlafzimmer mit 2 Betten,
Schlafzimmer mit 1 Bett und
Küche) in gutem Hause von
ruhigen Mietern sofort gesucht.
Angebote unter E. 4933 an die
Geschäftsstelle.

4 bis 5 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, Bad, guten
Defen usw. in gutem Zustand, im
1. oder 2. Stock in freier Lage von
kleiner ruhiger Familie
auf 1. April zu mieten gesucht.
Näheres mit Preisangabe unter
E. 4870

3-Zimmerwohnung

mit allem Zubehör zum 1. Dezbr.
eventl. 1. Januar zu mieten gesucht.
Offerten erbeten unter E. 4950
an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Junges Ehepaar

sucht
2 gut möbl. Zimmer
Küche etc. Angebote u. Nr. 4939
an die Geschäftsstelle.

Gute größere
Kartoffel-Keller
zu mieten gesucht.
Angebote unter E. 4943 an die
Geschäftsstelle d. B. erbeten.

Kl. Haus

zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preisangabe unter Nr. 100.

Tüchtiges Mädchen

das Kochen kann
und etwas Hausarbeit übernimmt,
sofort gesucht.
Frau S. Girsch,
Elisabethenstr. 21.

Freibant.

Dienstag, den 29. Okt. vor-
mittags 9 1/2 Uhr wird auf dem
Schlachthofe Rindfleisch (roh 2 1/2
Str.) zum Preise von Mk. 1, p. Pfd.
verkauft. An die Reihe kommt der
der Anfangsbuchstaben F.

Von 8 Uhr vorm. ab, sind im
Büro des Schlachthofes die nume-
merierten Bezugskarten, unter Vor-
lage der rotdurchstreichten Lebens-
mittelliste in Empfang zu nehmen,
welchem die Fleischmarken bei dem
Freibantverkauf abzuliefern sind
Bad Homburg, 28. Okt. 1918

Die Schlachthofverwaltung.

Eine frischmelkende Zahrruh

zu verkaufen
Näheres unter 4899 in der Ge-
schäftsstelle.

Damenhüte

sowie Zutaten

in schönster Auswahl

Kirdorferstraße 48.

Für jünger. Knaben

wird
Privat-Unterricht
in Französisch gesucht.

Angebote unter E. 4956 an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Engl. und franz. Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in allen
Fächern. Vorbereitung für Prüf-
ungen Einj. Freiw. Dolmetscher u.
B. Dannhof,

Staatl. gepr. Sprachlehrerin
Höhenstraße 33.

Für Herbst u. Winter

Damenmäntel
Mantelkleider,
Jackenkleider
Kleiderröcke
Damenblusen
finden Sie in reicher Auswahl
und sehr preiswert bei
Louis Stern

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft unsere geliebte Tochter
Schwester und Braut

Helene

nach nur zweitägigem schweren Leiden.

4947

Bad Homburg v. d. H., 27. Oktober 1918.

In tiefstem Schmerz

Oscar Casnawurf u. Frau,
Caroline, geb. Brambach u. Kinder
Carl Sticker, V. Feldwebel und
Offz. Asp. z. Z. im Felde

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 30. Oktober, Nachmitt.
3.30 vom Trauerhause Luisenstr. 8